



Bayerischer Bauernverband · Geschäftsstelle Freyung  
Bahnhofstraße 11 · 94078 Freyung

Ansprechpartner: Geschäftsstelle Freyung  
Telefon: 08551 91657-10  
Telefax: 08551 91657-19  
E-Mail: Freyung@  
BayerischerBauernVerband.de

An  
MdB Thomas Erndl  
--per Mail--

Datum: 03.02.2021

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
RS

**Geplantes Insektenschutzgesetz:  
Entwurf für kooperativen Naturschutz dringend nachbessern!  
Nein zu pauschalen Verboten und zusätzlichen Unterschutzstellungen!**

Sehr geehrter Herr Erndl,

die Beratungen über die Umsetzungspläne beim Aktionsprogramm Insektenschutz besorgen uns mit Blick auf die Zukunft unserer Familienbetriebe im Landkreis Freyung-Grafenau massiv.

Wir können die überzogenen Auflagen- und Verbotspläne von Bundesumweltministerin Svenja Schulze nicht nachvollziehen. Diese widersprechen der ordnungsgemäße Landwirtschaft, um die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Nahrungs- und Futtermittel auch in FFH- und Vogelschutzgebieten sowie Naturschutzgebieten sicherzustellen.

Es steht hier viel Vertrauen auf dem Spiel, da bei der früheren Festlegung der Natura-2000-Gebietskulissen die Politik uns wiederholt erklärt hat, dass die ordnungsgemäße Landbewirtschaftung fortgesetzt werden kann. Die nach wie vor von Bundesministerin Schulze geplanten, pauschalen Einschränkungen und zusätzlichen Unterschutzstellungen würden noch bestehendes Vertrauen in die Bundesregierung in Bezug kooperativen Naturschutz und auf den Schutz des Eigentums gefährden.

Bis heute hat Bundesumweltministerin Schulze ihre Zusage nach einem ernsthaften Dialog mit der Landwirtschaft für praxistaugliche Lösungen, den sie mit der Ankündigung des Aktionsprogramms Insektenschutz im Herbst 2019 den Bauern versprochen hatte, nicht ernsthaft angepackt. Sorry, aber das geht nicht!

.../2

Der Insektenschutz und auch die Biodiversität sind unseren landwirtschaftlichen Betrieben wichtig. Entscheidend ist, wie die Landwirtschaft auch zusätzliche Beiträge leisten kann. Und hier steht der kooperative Weg für ein erfolgreiches Vorgehen: **Naturschutz geht nur mit den Landwirten.**

Zudem ist die Bundesregierung gefordert, die Herausforderungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz gesamtgesellschaftlich anzupacken, nicht den alleinigen Fokus auf die Landwirtschaft zu richten.

Ganz besonders müssen wir die diskutierten Einschränkungen bei Herbiziden und bei sogenannten biodiversitätsschädigenden Insektiziden in FFH-, Vogelschutz- und Naturschutzgebieten ansprechen. Für die Erzeugung qualitativ hochwertiger Nahrungs- und Futtermittel ist ein bedarfsweiser Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Gesunderhaltung von Nutzpflanzen, aber vor allem auch von heimischem Obst und Gemüse, bedeutend, um regionale Erzeugung weiterhin zu gewährleisten.


Anderweitig haben viele Bauernfamilien über Generationen die Streuobstflächen erhalten und gepflegt, was die dortige Kulturlandschaft besonders prägt. Statt Unterschutzstellungen sollte im Falle von Streuobstwiesen die Förderung von Unterhalt und Neuanlage in den Fokus genommen werden. Der Erhalt und die Pflege von Streuobstbeständen über Generationen hinweg darf nun vom Bundesgesetzgeber mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen nicht bestraft werden.

Darüber hinaus müssen wir auch auf die Folgen der von Bundesumweltministerin Schulze geplanten Unterschutzstellung von artenreichem Dauergrünland hinweisen. Bei der Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz muss Leitlinie sein, dass grundsätzlich alle zur Gewinnung von hochwertigem Futter bewirtschafteten Dauergrünlandflächen – unabhängig von der Weide- und Schnitthäufigkeit – von der Einstufung als gesetzlich geschütztes Biotop ausgenommen bleiben. Die bestehenden landesrechtlichen Regeln müssen als ausreichend bestehen bleiben und dürfen nicht durch Bundesvorgaben verschärft werden.

Auf zusätzliche Vorgaben für Gewässerrandstreifen ist zu verzichten, da hier beim Wasserhaushaltsgesetz erst Bestimmungen erlassen wurden. Zudem müssen hier die landesrechtlichen Regelungen gewahrt bleiben und es darf zu keinen Verschärfungen kommen.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass Sie, sehr geehrter Herr Erndl, uns als gewählter Abgeordneter für den Landkreis Freyung Grafenau, in dieser Sache unterstützen. **Wir fordern die Bundesregierung auf, den Entwurf des Insektenschutzgesetzes, wie es von Bundesumweltministerin Schulze im Herbst 2020 vorgestellt wurde, vor der Befassung im Bundeskabinett am 10. Februar 2021 so zu korrigieren, dass die nachhaltige Landwirtschaft und kooperativer Naturschutz gewahrt bleiben.**

Ein herzliches Danke und viele Grüße aus Freyung Grafenau



Siegfried Jäger  
Kreisobmann Freyung-Grafenau



Elke Binder  
Kreisbäuerin Freyung-Grafenau